

Niederschrift

über die IX/026. Sitzung
des Jugendhilfeausschusses der Stadt Schwerte am

Mittwoch, dem 13.03.2019, um 17:00 Uhr
im Bürgersaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Andrea Hosang

Fraktion Die Grünen

CDU-Fraktion

Herr Bernd Krause

Herr Gerd Reiner Müller

SPD-Fraktion

Frau Natascha Baumeister

Herr Carsten-André Gey

Frau Ursula Meise

für Frau Marlies Mette

Fraktion Die Grünen

Frau Verena Kurth

WfS-Fraktion

Frau Sabine Becker

Fraktion DIE LINKE.

Herr Karl-Heinz Schimpf

Träger der freien Jugendhilfe

Frau Margarete Brand

Herr Ulrich Groth

Herr Michael Kebekus

Frau Ulrike Roguschak

Herr Wolfram Weber

beratende Mitglieder

Frau Corina Berlandieri

Herr Simon Fischer

Frau Ute Frank

Herr Timo Hagemeyer

Herr Hans-Peter Iwan

Herr Heiko Klanke

Frau Maike Nigge

Frau Jutta Schuh

ab 17:10 Uhr

für Frau Kerstin Scheel

Herr Andreas Vallieri

Erster Beigeordneter

Herr Hans-Georg Winkler

Dezernent II

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

Frau Judith Bäcker
Herr Christian Mogk
Herr Andreas Pap
Frau Maike Steglich
Frau Doris Wybierek

Mitarbeiterin Jugendamt
Stadtjugendpfleger
Leiter Jugendamt
Jugendhilfeplanerin
Mitarbeiterin Jugendamt

Schriftführerin

Frau Anna Spaenhoff

Mitarbeiterin Ratsangelegenheiten

Entschuldigt

Herr Hartmut Görler
Frau Marlies Mette

Abwesend

Herr Peter Frenz
Frau Yasemin Yavuz

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 18:42 Uhr

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
5. Feststellung von Befangenheit
6. Kindergartenentwicklungsplan 2019 **IX/0937**
7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
8. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Hosang, begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie die Gäste zur außerordentlichen Sitzung. Im Anschluss daran stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Hosang erklärt, dass aufgrund eines anschließenden Termins des Herrn Schütte, welcher wie Herr Boos zu verpflichten sei, sie den Ausschussmitgliedern vorschlage, den Tagesordnungspunkt 4 „Verpflichtung von Ausschussmitgliedern“ vorzuziehen und vor der Einwohner*innenfragestunde zu behandeln. Hierzu stellt Sie das Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern her. Die Tagesordnung gilt in der so geänderten Form als genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Frau Stanzmann-Nagel, Sprecherin der neu gegründeten Fachgruppe „Tagespflege“ der AG 78, führt in der Einwohner*innenfragestunde aus, dass die Qualität der Tagespflege verbessert werden müsse. Hierzu seien Veränderungen der Rahmenbedingungen der Tagespflege nötig. Hierzu erkundigt sie sich, ob ein Tagesordnungspunkt zu einer der nächsten Sitzungen zu diesem Thema möglich sei. Herr Pap, Leiter des Jugendamtes, erklärt, dass sowohl mit der Sprecherin selbst als auch mit den Mitgliedern der Fachgruppe abgestimmt worden sei, diese Thematik für die Sitzung am 11. September 2019 vorzusehen.

Eine Mutter der DRK-Kita „Gänsewinkel“ möchte wissen, ob nicht nach § 1 SGB VIII der Erhalt bisheriger Trägerschaft der Kita notwendig sei und stellt dar, dass die Gründe, warum der Betrieb mit dem DRK so nicht weiter geführt werden könne, nicht deutlich genug erläutert wurden. Herr Pap verweist auf die ausgiebige Diskussion während des Informationsabends in der KiTa und im Jugendhilfeausschuss im Februar. Weiter wolle die Verwaltung unter dem Tagesordnungspunkt 7 der heutigen Sitzung den aktuellen Stand berichten. Er gehe davon aus, dass die programmatischen Ansätze des § 1 SGB VIII bezogen auf die Fortführung einer Kita-Trägerschaft wenig hilfreich seien. Herr Winkler, Erster Beigeordneter, verweist ergänzend auf die Gespräche in der Kita, bei welchen die Sicht des Jugendamtes erklärt wurde. Dort wurde deutlich gemacht, dass eine Kündigung durch den bisherigen Träger DRK ausgesprochen wurde. Diese Kündigung sei durch die Verwaltung angenommen worden. Die Gespräche zwischen dem bisherigen Träger und dem möglichen zukünftigen Träger des Lebenszentrum Königsborn seien noch nicht abgeschlossen. Der Trägerwechsel stehe zum 1. August 2019 an. Herr Arne Röttger möchte als Vater stellvertretend für die Eltern der Kita wissen, ob die schriftliche Kündigung dem Ausschuss vorliegen würde, da die Kündigung hypothetisch ausgesprochen worden sei. Er kritisiere das Vorgehen der Verwaltung und ergänzt, dass der DRK den Betrieb der Kita weiterführen wolle. Weiter stellt er mögliche Alternativen für Räumlichkeiten zur Nutzung der Kita durch den DRK vor. Dabei erwähnt er, dass die Grundschule Ergste leer stünde, die Kita Tausendfüßler eine Option wäre und der Umbau der städtischen Kita Wandhofen möglicherweise auch in die Überlegungen einbezogen werden könne. Dazu erkundigt er sich, ob ein Plan B bis zum jetzigen Zeitpunkt über-

legt worden sei. Herr Pap erläutert, dass alle Möglichkeiten, ebenso die vorgetragenen Alternativen, geprüft worden seien. Die Ansicht der Verwaltung habe sich allerdings im Vergleich zum Elternabend und zum Kindergartenentwicklungsplan nicht verändert.

Samuel Dreßler vom Jugendforum Schwerte führt kurz in die Aktivitäten des Jugendforums bis zum jetzigen Zeitpunkt ein. So habe noch im November 2018 ein Gespräch mit Frau Stange, persönliche Referentin des Bürgermeisters, stattgefunden, welches Mut für das Bestehen und die weitere Arbeit des Jugendforums gemacht habe. Danach habe es eine mündliche Aussage seitens der Verwaltung gegeben, dass nach dem Fortgang des Mitarbeiters Martinetz das Jugendforum aufgelöst sei. Luis Möllendorf, ebenfalls vom Jugendforum, erklärt, dass mit einem Projekt Sticker entwickelt werden sollten, die auf Mülleimer geklebt werden sollten, um für das Jugendforum zu werben. Die Planung und verschiedene nötige Genehmigungen seien sehr langwierig und bis heute nicht abgeschlossen. Herr Pap verweist darauf, dass unter dem Tagesordnungspunkt 7 zum aktuellen Stand und den ersten Ideen berichtet werden soll. Dazu stellt er auch Herrn Mogk vor, welcher seit dem 1. März 2019 als neuer Mitarbeiter eingestellt wurde und nun für das Jugendforum zuständig sei. Weiter erklärt er, dass das Jugendforum nicht aufgelöst worden sei, sondern ein personelles Problem vorgelegen habe. Auch die Aktion mit den Mülleimern sei nicht beendet, sondern werde noch durchgeführt. Er bedauert, dass anscheinend ein Kommunikationsproblem vorgelegen habe. Weiter geht er darauf ein, dass dazu im Februar ein Austausch per E-Mail mit allen Beteiligten stattgefunden habe. Darin seien auch Namen der Jugendlichen genannt worden, die weiter an der Aktion mitwirken sollen. Eine weitere Vorstellung zur Ausgestaltung solle darüber hinaus in der Jugendhilfeausschusssitzung am 26. Juni 2019 unter einem eigenen Tagesordnungspunkt erfolgen.

4. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Die Vorsitzende Frau Hosang verpflichtet Herrn Boos, Jugendamtselternbeirat, und Herrn Schütte, katholischen Kirche, als neue stellvertretende beratende Mitglieder im Jugendhilfeausschuss. Sie bittet alle Anwesenden sich für die Verpflichtung von ihren Plätzen zu erheben:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“

5. Feststellung von Befangenheit

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden Hosang erklärt sich kein anwesendes Mitglied für befangen. Ein Mitwirkungsverbot nach § 31 GO NRW und § 9 GeschO (Rat und Ausschüsse) liegt ebenfalls nicht vor.

6. Kindergartenentwicklungsplan 2019 Vorlage: IX/0937

Herr Pap, Leiter des Jugendamtes, führt in den Tagesordnungspunkt ein und erklärt, dass kurzfristig noch die Seite 31 der **Anlage** hinzugefügt werden musste. Frau Steglich, Jugendhilfeplanerin, lässt die Seite 31 als Tischvorlage für jene verteilen, die diese nicht digital erfassen können. Daraufhin stellt sie gemeinsam mit Frau Wybierek, Mitarbeiterin des Jugendamtes, die Anlage vor.

Herr Fischer, Jugendamtseleternbeirat, erkundigt sich, ob nur die reine Geburtenrate für die Berechnungen der Prognose eingeflossen oder ob auch Zuzug berücksichtigt worden sei. Frau Steglich erklärt, dass sich die Sterberate und der Zuzug die Waage hielten und es bei Neubaugebieten eine Quote über zu erwartende Kinder gebe, welche für die Berechnung festgesetzt werde.

Frau Roguschak, AWO, erkundigt sich, ob es ein vorgesehene Kontingent über 25-Stunden-Betreuungsplätze gäbe und ob diese Plätze vorhanden seien, da sie schon Rückmeldungen erhalten habe, dass diese Kontingente nicht angeboten würden. Frau Wybierek erklärt, dass diese Plätze überall angeboten werden müssten und wenn Eltern dazu Probleme melden würden solle man sich an das Jugendamt wenden.

Herr Schimpf, Fraktion Die Linke, bezieht sich auf 120% Betreuung in einer Einrichtung und möchte wissen, wie diese Zahl zustande käme. Frau Wybierek erklärt, dass dies ein Überhang sei, der dadurch zustande käme, dass Kinder auch aus anderen Stadtteilen in einer Einrichtung angemeldet würden.

Frau Kurth, Fraktion Die Grünen, möchte erfahren, wie der Stand für die Randzeitenbetreuung bei der Tagespflege und den Tageseltern sei. Herr Pap erläutert, dass es schwierig sei, den hierzu bestehenden Beschluss umzusetzen. Allerdings gebe es künftig das Betreuungskonzept des Kinderhauses Rasselbande, das grundsätzlich andere Betreuungszeiten anbieten werde. Dies würde zur weiteren Beurteilung herangezogen.

Weiter erkundigt sich Frau Kurth nach der Aufteilung der Tageseltern im städtischen Gebiet. Frau Steglich führt aus, dass dies auf der Folie der Gruppenformen zu finden sei.

Frau Roguschak sorge sich nach der Prognose der Bertelsmann-Stiftung um die Tageseltern, da die Zahl der zu betreuenden Kindern zukünftig rückläufig sei. Die Situation von durch Organisationen betriebenen Einrichtungen sei besser, da dort Arbeitgeber hinter den Angestellten stünden; dies sei bei den Tageseltern nicht der Fall. Daher befürchte Frau Roguschak, dass erste Einbußen Tageseltern zu spüren bekämen. Herr Pap stellt dar, dass Veränderungen nicht automatisch gefährdend für die Tageseltern seien. So könnten Betreuungskonzepte neu gefasst sowie an die Bedarfe und Situationen angepasst werden.

Frau Roguschak, erläutert, dass es besser sei, wenn Kinder in ihrer Nachbarschaft betreut würden, statt, wie berichtet, auch in Einrichtungen in anderen Stadtteilen untergebracht zu werden. Frau Wybierek gibt zu bedenken, dass sich die bedarfsgerechte Betreuung in den Stadtteilen leider nie ganz umsetzen lasse.

Herr Groth, Diakonie und Der Paritätische, zeigt sich beeindruckt darüber, wie solche Zahlen und Prognosen entstünden. Dazu möchte er erfahren, wieso die Planungsbezirke in der vorliegenden Form gefasst wurden. Dazu führt er das Beispiel der Innenstadt an. Dies sei um mehr als das Zehnfache zusammengefasst, wie beispielsweise Holzen-Rosen, welche als eigene Bezirke geführt würden. Frau Steglich erklärt, dass dies auf die Datenlage der Einwohnenden zurückzuführen sei. Diese sei so, wie dargestellt, erfasst.

Herr Fischer gibt zu bedenken, dass bei der Beantragung der Plätze in Bezug auf die KiBiz-Pauschalen auch der Bereich Inklusion berücksichtigt werden solle. Frau Steglich wolle diese Anmerkung mitnehmen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Kindergartenentwicklungsplan 2019 wird in der als **Anlage** beigefügten Fassung beschlossen.
2. Die Verwaltung wird weiterhin ermächtigt, den Ausbau dem Bedarf entsprechend möglichst unter Inanspruchnahme von Fördermitteln vorzunehmen.

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 14 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0

7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Chronologie Jugendforum und Perspektivpapier Jugendforum/Jugendparlament

Herr Pap, Leiter des Jugendamtes, stellt die Chronologie der Entwicklung des Jugendforums vom Beschluss im Jugendhilfeausschuss am 15. Juni 2016 bis zum Beschluss des Jugendhilfeausschusses am 18. Februar 2019 vor. Die Chronologie wird dem Protokoll als **Anlage 1** angehängt.

Frau Bäcker und Herr Mogk stellen das Perspektivpapier Jugendforum/Jugendparlament vor. Herr Mogk stellt sich bei dieser Gelegenheit auch als neuer Stadtjugendpfleger insbesondere mit der Zuständigkeit für das Jugendforum/Jugendparlament vor. Das Perspektivpapier wird als **Anlage 2** dem Protokoll beigefügt. Herr Mogk betont an dieser Stelle auch, dass er schon durch das Engagement, sich am Tagesordnungspunkt 3 „Einwohner*innenfragestunde“ zu beteiligen, nicht davon ausgehe, dass das Jugendforum aufgelöst sei. Vielmehr freue er sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit in der nächsten Zeit.

Die Ausschussvorsitzende Hosang stellt im Anschluss das mögliche Problem der Kommunikation, welches sich bei den Fragen der Jugendlichen bei der Einwohner*innenfragestunde herausgestellt hatte, heraus. So gehe sie davon aus, dass mit dem Wechsel der zuständigen Mitarbeiter der Eindruck entstanden sein könne, dass damit auch neu mit dem Jugendforum begonnen werden müsse. Dies sei allerdings nicht der Fall.

Frau Kurth, Fraktion Die Grünen, wünscht sich eine regelmäßige Information zum Stand des Jugendforums/Jugendparlaments.

Jugendzentrum

Herr Pap erklärt, dass es Ende 2018 einen Antrag des Jugendzentrums Westhofen zur finanziellen Absicherung von 2018 bis 2020 gegeben habe. Dabei habe es sich um Beträge gehandelt, welche auf drei Jahre gestaffelt etwa 60.000,00 Euro betragen hätten. Die aktuelle Beschlusslage besage allerdings, dass zusätzliche Förderungen vorerst nicht gewährt würden, da sich priorisiert mit sogenannten ‚weißen Flecken‘ befasst werden solle. Bei der nächsten Sitzung der Fachgruppe der AG 78 solle die-

ser Sachstand diskutiert werden. Angesichts der weiteren vorliegenden Anträge, Anregungen und Konzepte – hier auch ein Antrag des VSI – schlägt er vor, die Thematik in der kommenden JHA-Sitzung zu beraten und einen Beschluss zum weiteren Vorgehen auch im Hinblick auf die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes 2021-2025 zu fassen.

Familienbüro

Die Verwaltung berichtet, sie habe sich die Familienbüros in den umliegenden Städten angeschaut, um einen Überblick zu erhalten, welche Möglichkeiten der Ausgestaltung es gäbe. Dabei wurde festgestellt, dass das Angebot sehr unterschiedlich aussähe. Angesichts der derzeitigen Stellenvakanzen und dennoch zu erledigenden Pflichtaufgaben im Jugendamt bittet er darum, erst in einer späteren Sitzung des Jugendhilfeausschusses die erarbeiteten Ideen zu präsentieren.

Frau Meise, SPD-Fraktion, wünscht sich eine schnelle und zeitnahe Umsetzung dieses Vorhabens.

8. Informationen und Anfragen

Da keine Informationen und Anfragen vorliegen, entfällt dieser Tagesordnungspunkt.

Die Vorsitzende Frau Hosang stellt fest, dass auch keine Tagesordnungspunkte für die nicht öffentliche Sitzung vorliegen und schließt damit die Sitzung.

gez. Hosang
Vorsitzende

gez. Spaenhoff
Schriftführerin